1. **Kranken-, Alters- und Pflegeheime**

|  |
| --- |
| **Funktion(en)** |
| 412 Kranken-, Alters- und Pflegeheime |
| **Prüfungsziel** |
| Die Verantwortlichen führen das Heim betriebswirtschaftlich und kennen die zukünftigen Herausforderungen sowie Erfolgsfaktoren. |
| **Gesetzliche Grundlagen, Reglemente, Verträge** |
| * Krankenversicherungsgesetz (SR 832.10; abgekürzt KVG)
* Gemeindegesetz (sGS 151.2; abgekürzt GG)
* Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 151.53; abgekürzt FHGV)
* Sozialhilfegesetz Art. 28 ff (sGS 381.1; abgekürzt SHG)
* Gemeindeordnung
* Heimreglement
* Gebührentarife (kantonal und kommunal)
* Verträge mit beteiligten Gemeinden
* Richtlinien Heimleiterverband
* Kontoplan Heimverband

Weitere:  |
| **Weitere Prüfungsunterlagen** |
| * Organigramm Behörden (Ressortsystem)
* Konstituierung (Entschädigungsansätze)
* Legislaturziele des Rates
* Verwaltungsinventar
* Jahresrechnung und Kontenblätter
* wichtige mehrjährige Verträge (Dienstleistungs- und Wartungsverträge, Zusammenarbeitsverträge kommunaler Aufgaben)
* Mietverträge
* externe Studien z.B. Heim-Benchmarking

Weitere: |
| **Besondere Risiken** |
| * Es werden nicht alle verrechenbaren Dienstleistungen weiterverrechnet.
* Die Einnahmenquellen werden nicht vollumfänglich ausgeschöpft.
* uneinheitliche Bemessung von Leistungen
* fehlende Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit
* mangelnde Auslastung der Infrastruktur
* finanzielle Verluste für die Gemeinde
* Nichtbeachtung von Gesetzen und behördlichen Anweisungen
* Personalproblem (Arbeitsbelastung, Krankheitsfälle, usw.)

Weitere:  |
| **Auskunftsperson/en:** |  |  |
|  |  |  |
| **Prüfungshandlungen** | **i.O.** | **Feststellungen, Bemerkungen** | **Referenz** |
|  |  |  |  |  |
| **41.1** | **Organisation** |
| 41.1.1 | Wer trägt die Hauptverantwortung für dieses Prüffeld? |[ ]   |  |
| 41.1.2 | Ist die Stellvertretung geregelt und funktioniert sie? |[ ]   |  |
| 41.1.3 | Sind Stellenbeschreibungen für die wichtigsten Funktionsträger vorhanden? Sind sie aktuell? |[ ]   |  |
| 41.1.4 | Sind die wichtigsten Tätigkeiten dokumentiert (Ablaufbeschreibungen, Handbücher, Ablagesysteme, usw.)? |[ ]   |  |
| 41.1.5 | Wie sind die Schnittstellen zum Sozialwesen der Gemeinde organisiert? |[ ]   |  |
| **41.2** | **Internes Kontrollsystem (IKS)** |
| 41.2.1 | Sind die geprüften Geschäftsfälle nachvollziehbar dokumentiert? |[ ]   |  |
| 41.2.2 | Bestehen Beschlüsse zu den Delegations- und Weisungsbefugnissen? Wer hat diese erlassen?Werden sie umgesetzt? |[ ]   |  |
| 41.2.3 | Sind Visa- und Kompetenzregelungen vorhanden (materielle Kontrolle, rechnerische Kontrolle, Zahlungsfreigabe, wer kontiert usw.)? |[ ]   |  |
| 41.2.4 | Bestehen wirksame Funktionentrennungen (Vier- oder Sechsaugenprinzip) bei der Heimleitung sowie im Finanzbereich des Heims? |[ ]   |  |
| 41.2.5 | Führt der Rat wenigstens einmal jährlich eine Prüfung der Verwaltungsstellen nach Art. 29 FHGV durch? |[ ]   |  |
| **41.3** | **Finanzielle Auswirkungen** |
| 41.3.1 | Wer zeichnet für den Finanzbereich verantwortlich (Unterhalt, Renovationen, Aufnahme von Kapital, usw.)? |[ ]   |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 41.3.2 | Wer zeichnet für die Buchführung verantwortlich (Altersheim oder Finanzverwaltung der politischen Gemeinde) |[ ]   |  |
| 41.3.3 | Sind spezielle IT-Applikationen im Einsatz? Wenn ja, werden diese regelmässig mit der Finanzbuchhaltung abgeglichen? |[ ]   |  |
| 41.3.4 | Belegführung:* Stützt sich jede Ein- und Auszahlung auf einen Beleg (Originalbeleg)?
* Wer kontrolliert und visiert die Belege?
* Wo und wie erfolgt die Belegablage?
 |[ ]   |  |
| 41.3.5 | Zahlungsverkehr:* Verfügt das Altersheim über eigene Verkehrskonten (Kasse, Post- und Bankkonten)?
* Wie erfolgt die Zahlungsfreigabe der Kreditoren und der Löhne (Vier-Augenprinzip)?
 |[ ]   |  |
| 41.3.6 | Sind alle in der Altersheimrechnung verbuchten Ausgaben richtig und gültig (sind es tatsächlich Heimaufwendungen)? |[ ]   |  |
| 41.3.7 | Werden Dienstleistungen der politischen Gemeinde korrekt erfasst und verbucht? |[ ]   |  |
| 41.3.8 | Wird die Buchhaltung des Altersheims laufend nachgeführt und ist sie zweckmässig organisiert? |[ ]   |  |
| 41.3.9 | Wer ist für die Fakturierung der Heimgebühren und Leistungen verantwortlich? |[ ]   |  |
| 41.3.10 | Wird der Gebührentarif korrekt angewendet und ist er kostendeckend? |[ ]   |  |
| 41.3.11 | Schenkt der Rat dem Finanzcontrolling genügend Beachtung (Auswertung der KLR, Einhaltung des Budgets)?Werden die Feststellungen und Massnahmen protokolliert und haben sie Einfluss auf die kostendeckende Tarifgestaltung? |[ ]   |  |
| 41.3.12 | Besteht eine Finanzplanung über mindestens drei Planjahre? |[ ]   |  |
| 41.3.13 | Wie werden die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Heimbewohner rapportiert und in Rechnung gestellt (z.B. Aufenthalt, Pflege, Sonderwünsche usw.)? |[ ]   |  |
| 41.3.14 | Werden beim Heimeintritt Kostenvorschüsse für die Aufenthaltskosten erhoben (Empfehlung zur Sicherstellung von nicht bezahlten Heimrechnungen)? Wenn ja, wie werden die Depotgelder verbucht? |[ ]   |  |
| 41.3.15 | Erfolgt die Rechnungsstellung unter Berücksichtigung des Vieraugenprinzips (werden die Rechnungen nochmals kontrolliert)? |[ ]   |  |
| 41.3.16 | Erfolgt die Rechnungsstellung monatlich und innert welcher Frist? |[ ]   |  |
| **41.4** | **Weitere Fragen, Aktualitäten** |
| 41.4.1 | Wie hat sich die durchschnittliche Besa-Stufe des Heims im Vergleich zum Vorjahr entwickelt?Ist die Entwicklung der Gebührenerträge im Vergleich mit dieser Besa-Entwicklung plausibel?Welche Entwicklung wird für die kommenden zwei Jahre geschätzt? |[ ]   |  |
| 41.4.2 | Verfügen die Mitarbeitenden über die notwendigen Fachkenntnisse gemäss Vorgaben des Kantons (Grade-Mix, Ausbildungsverpflichtung)? |[ ]   |  |
| 41.4.3 | Bestehen für die Mitarbeitenden Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung? Wenn ja, welche und wird davon Gebrauch gemacht? |[ ]   |  |
| 41.4.4 | Wie wird das Arbeitsklima beurteilt?Sind Ergebnisse aus Mitarbeiterbefragungen verfügbar? |[ ]   |  |
| 41.4.5 | Fühlen sich die Heimbewohner wohl oder verzeichnet man überdurchschnittliche Wechsel in andere Heime? |[ ]   |  |
| 41.4.6 | Besteht eine Strategie bzw. sind die künftigen Herausforderungen erkannt (genügend Einbettzimmer, Demenzabteilung, genügend Pflichtplätze, usw.)? |[ ]   |  |
| 41.4.7 | Werden externe Benchmark-Informationen in der strategischen oder operativen Führung eingesetzt?Wenn ja, welche Erkenntnisse konnten bisher daraus gewonnen werden?Wenn nein, ist die Verwendung von Benchmarks künftig vorgesehen? |[ ]   |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **41.5** | **Bemerkungen** |
|  |